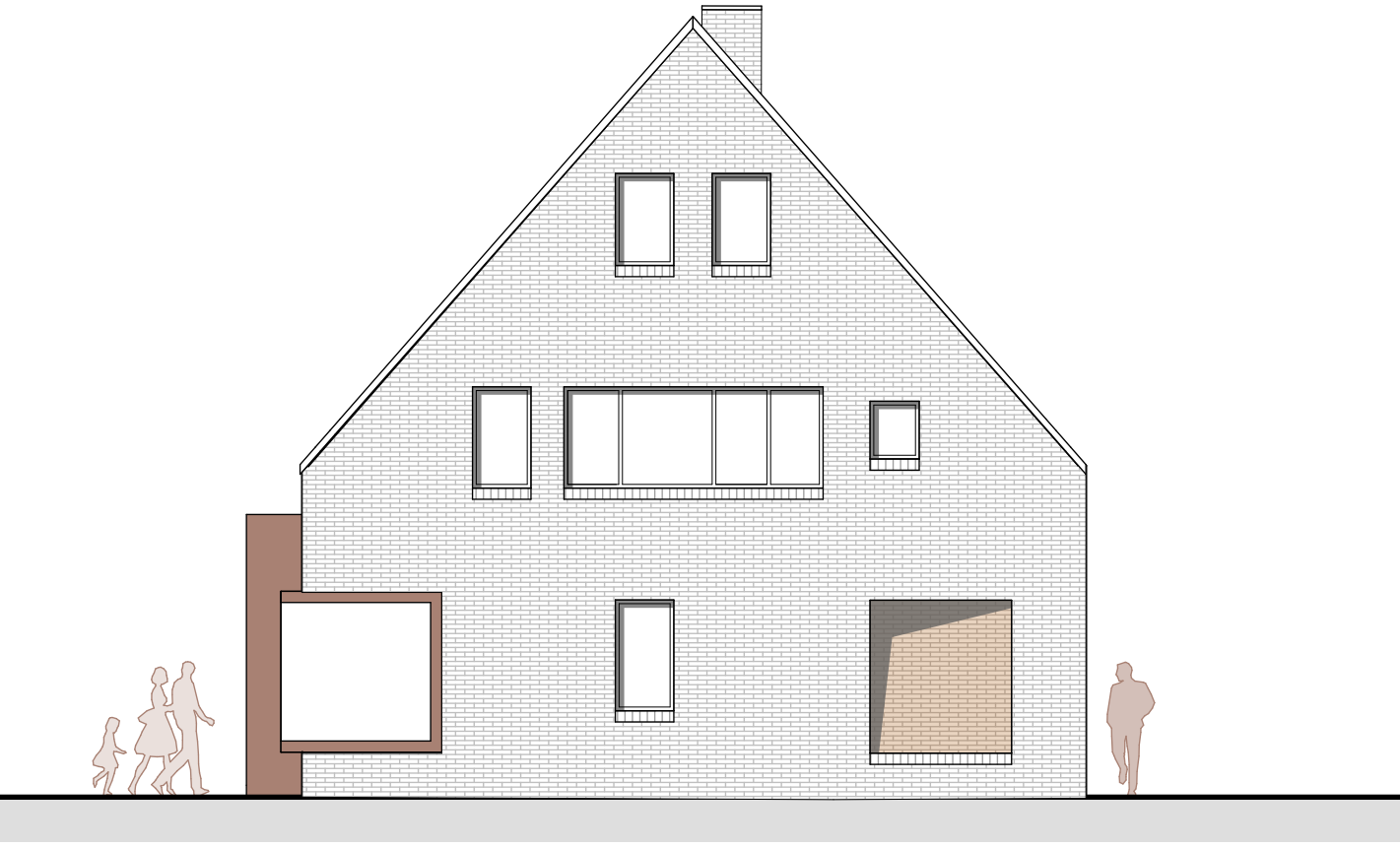
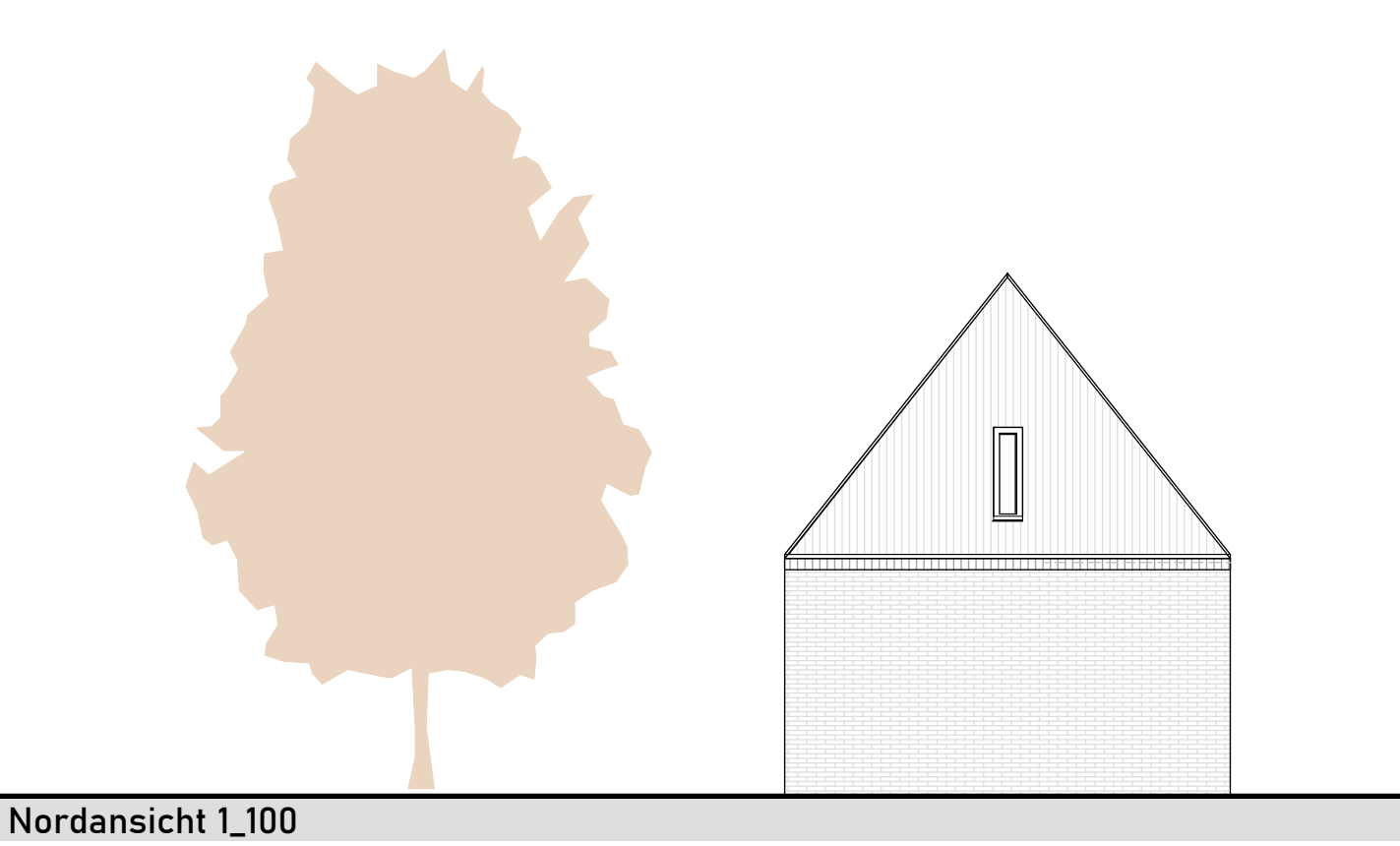
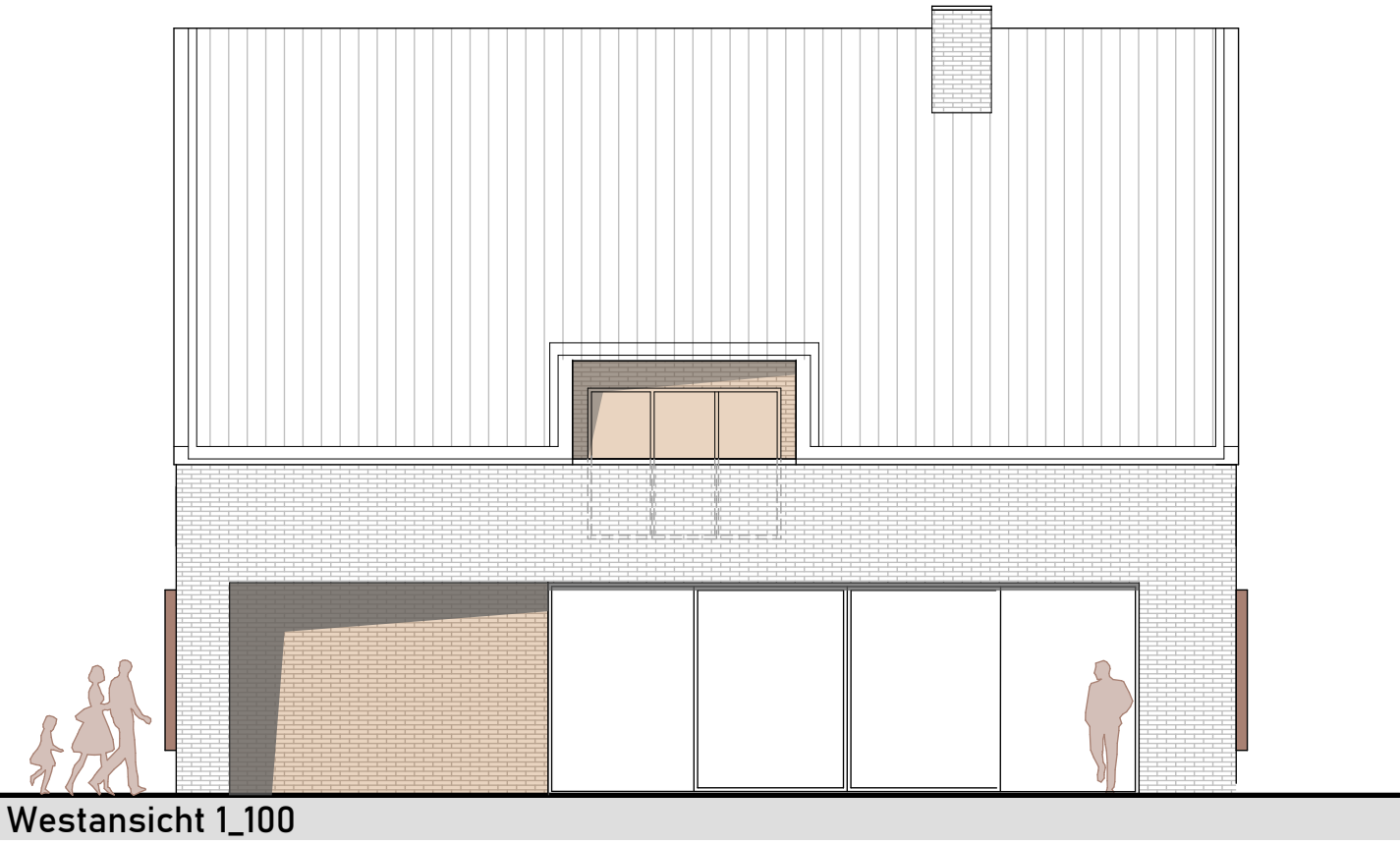
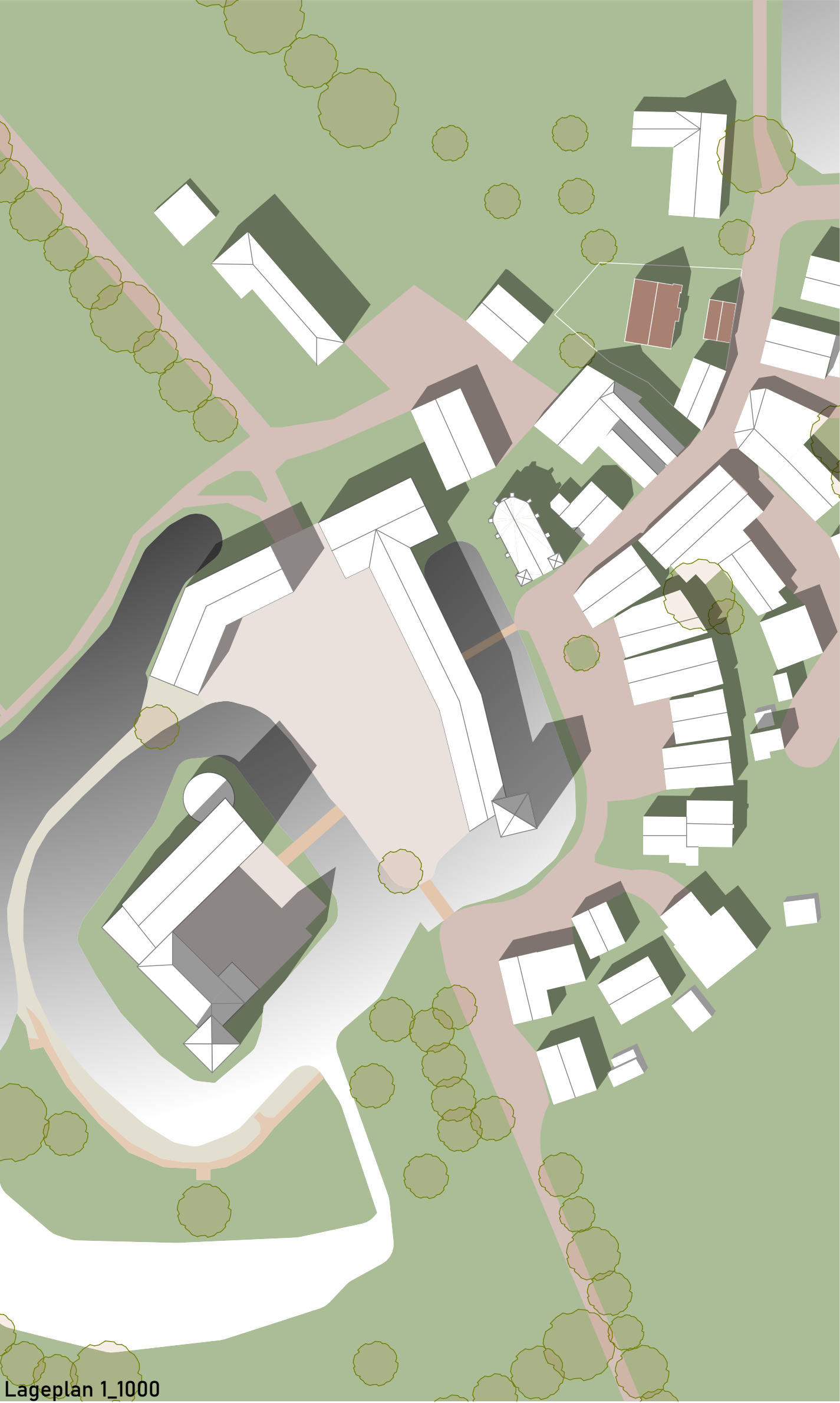


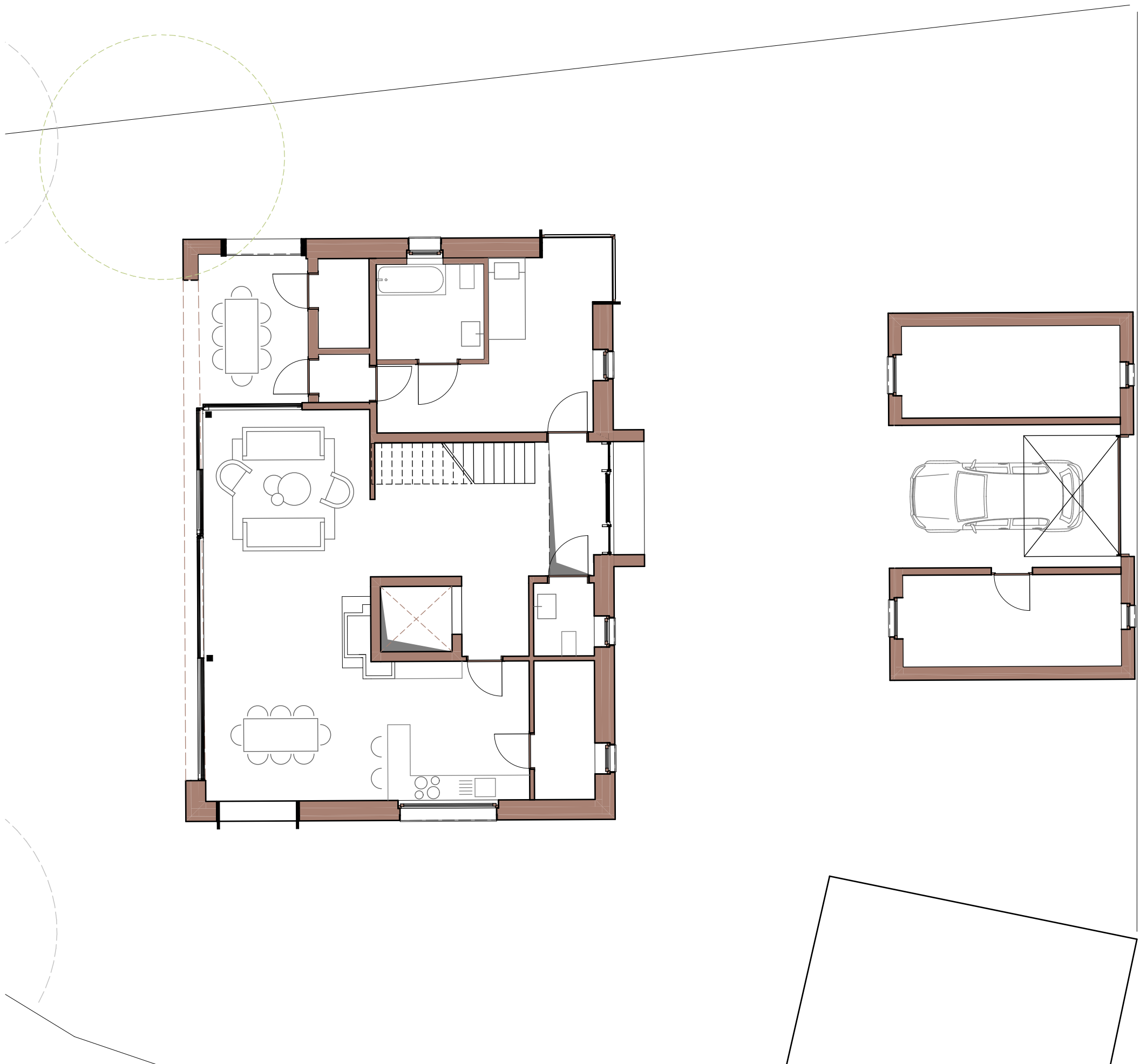


Ein neues Wohnhaus im Umfeld des Schloss Raesfeld
Familie Böckenhoff entschloss sich 2018 aufgrund ihres fortgeschrittenen Alters, in gewohnter Nachbarschaft ein neues Wohnhaus zu bauen, dass den Ansprüchen im Alter gerecht wird. So sollte im direkten Umfeld des Schloss Raesfeld ein Wohnhaus errichtet werden, dass sich der historischen Verantwortung des Ortes und gleichzeitig den individuellen Wünschen der Bauherren stellt. Neben einer barrierefreien Erschließung sollte das neue Wohnhaus einen ruhigen Rückzugsort darstellen, der das alltägliche Leben erleichtert und durch Grundrisslösungen mögliche Fragen der Zukunft vorab beantwortet. Dipl.-Ing. Eberhard Berg vom Schloss Raesfeld Zentrum für Denkmalpflege, übernahm dabei die wegweisende Vorplanung und bereitete durch die historische Analyse des Bauvorhabens den entgeltigen Entwurf des Büro Frodermanns vor.

Geschichte
Das Baugrundstück befindet sich im ehemaligen Gräftensystem der Schlossanlage, was durch eine Karte von 1729 und der getätigten Baugrunduntersuchung belegt wurde. Die zu sehende Brücke und Turm gegenüber des Grundstückes sind ebenfalls durch archäologische Nachweise belegt. Erkennbar ist auch die typische, trauf- und giebelständige Bebauung, dicht zur Straße. Die Häuser stehen eng aneinander gereiht wie es typisch für mittelalterliche Städte ist. Die Freiheit des Schloss Raesfeld ist Denkmalbereich, die einzelnen Gebäude mit Ausnahme einiger Fachwerkhäuser, stehen nicht direkt unter Denkmalschutz, fallen aber unter den sogenannten Ensembleschutz. Für das äußere Erscheinungsbild der Gebäude muss damit die untere Denkmalschutzbehörde beteiligt werden.

Städtebau & Materialität
Um sich der bestehenden Bebauung unterzuordnen und den Bewohnern einen ausreichenden Rückzugsort zu bieten, bot es sich an, die benötigte Garage als Remise an den Straßenrand zu ziehen und mit einer geringeren Firsthöhe der Rhythmik der steigenden Dach- und Traufhöhen an der Freiheit folgen. Durch die getrennten Gebäude entsteht damit eine Hofsituation, die Sichtschutz vor den Besucherströmen im Sommer bietet. Bei der Auswahl der Materialitäten sollte einerseits auf eine historisierende Fassade verzichtet werden und gleichwohl erkennbar sein, dass sich der Neubau in die städtebauliche Struktur gut einfügt. So fiel die Wahl auf Ton, Kupfer und Holz in einer Formsprache die sich homogen in die Umgebung einfügt, aber durch den monolithisch, archetypischen Stil modern hervorhebt.





Erdgeschoss 1_100

Grundriss
 Das Wohnhaus ist großzügig mit ausreichenden Bewegungsräumen konzipiert, die eine barrierefreie Erschließung und flexible Anpassungsmöglichkeiten für veränderte Lebenssituationen zulassen. Durch einen zentral gelegenen Aufzug sind auch bei Immobilität der Bewohner, die gewohnten Räume im Obergeschoss zu erreichen. Zudem wurde eine potentielle Einliegerwohnung berücksichtigt, die den Einzug einer Pflegekraft ermöglicht. Das Dachgeschoss bietet zudem ausreichend Platz für die Beherbergung der Familie oder andere Gäste. Die Loggia im Obergeschoss folgt neben der Remise und dem Eingangsportal, der Mittelachse des Gebäudes und richtet den Blick auf die nördlichen Ausläufer des Tiergartens und den dahinterliegenden, weitläufigen Agrarflächen im Westen.

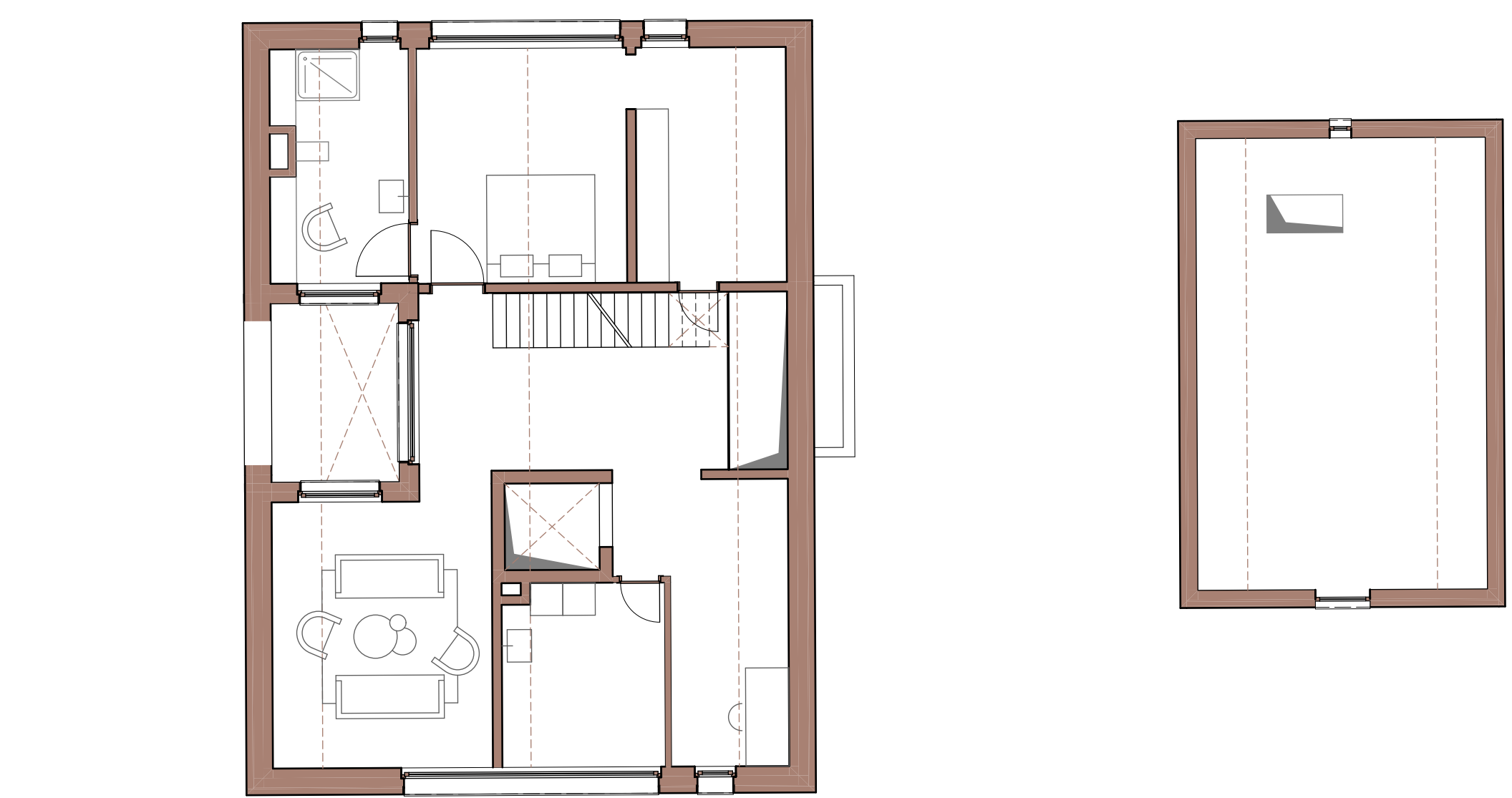
Ort
 Raesfeld

Jahr
 2021

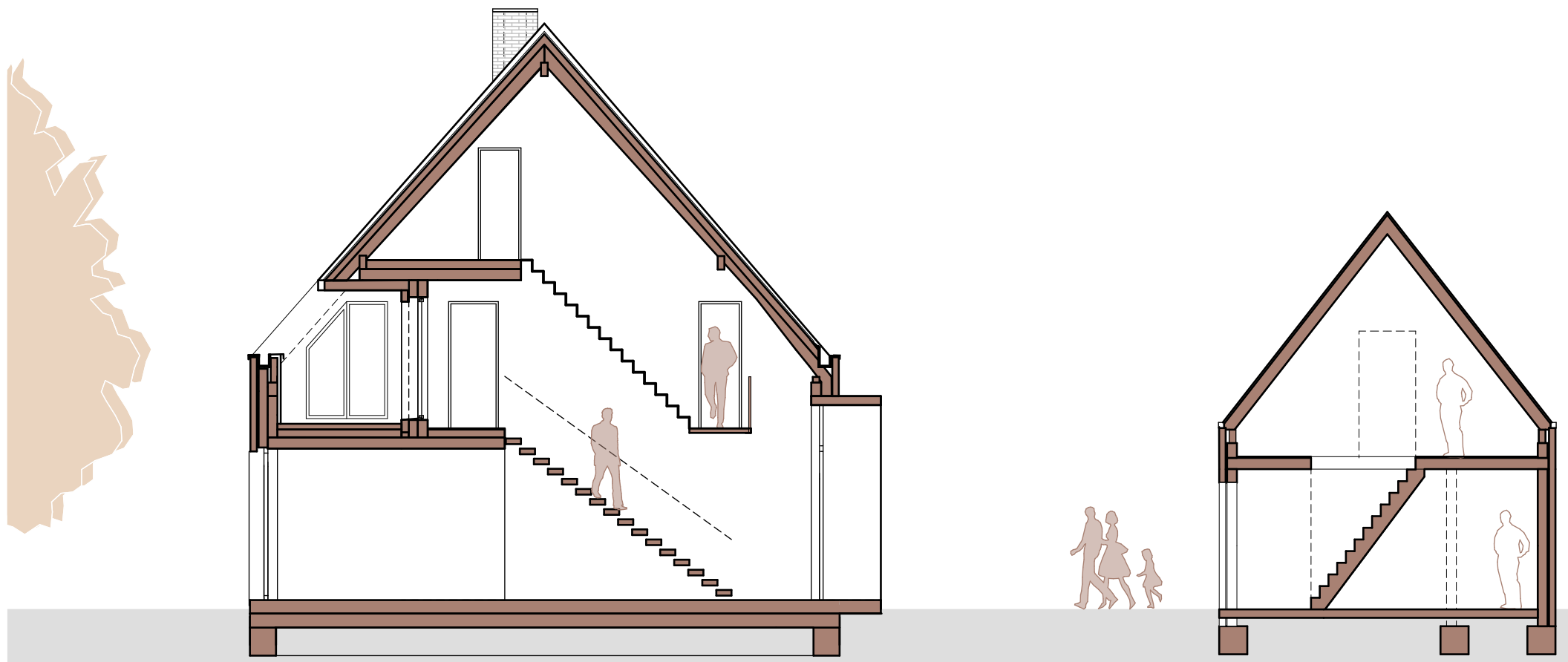
Bauherr
 Familie Dr. Böckenhoff

Architekt
 Dipl.-Ing. Architekt BDA
 Eckhard Frodermann
 Dipl.-Ing. Architektin Nadine Ziegler
 Dipl.-Ing. Eberhard Berg

Fotos & Text
 Marcus Brüninghoff



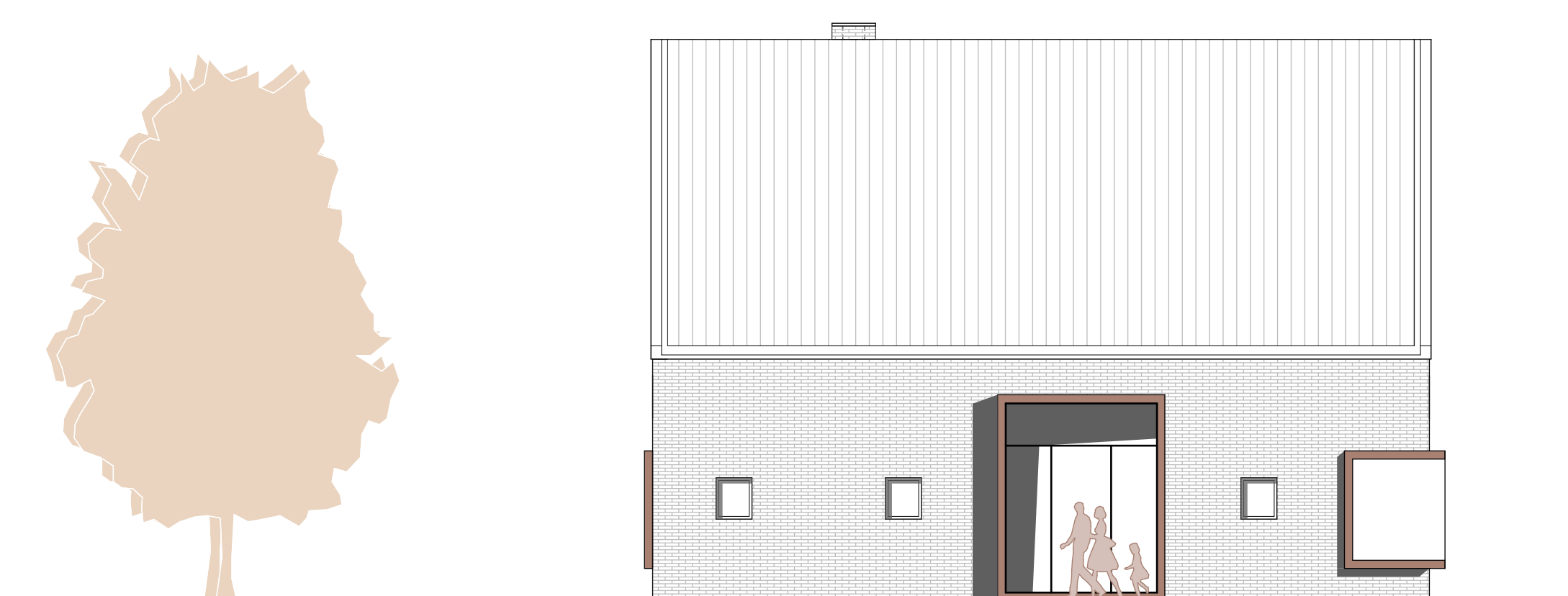
Obergeschoss 1_100



Schnitt 1_100



Südsicht 1_100



Ostansicht 1_100